Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 3 (1913)

**Heft:** 41

**Artikel:** Berliner Filmpremieren

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-719794

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

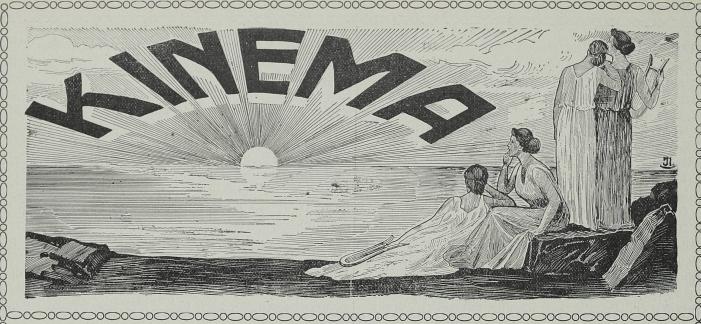
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter

👓 Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique 🖘 🖘

Druck und Verlag: KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

0000000000

Erscheint jeden Samstag • Parait le samedi Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12. Ausland · Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.

0000000000000

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petitzeile 30 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne - 30 Cent

0000000000

Annoncen-Regie: KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

0000000000

## Berliner Filmpremieren.

000

Genau wie beim Theater, jo scheint sich auch beim Kino eine Klasse sogenannter Premièrentiger heranzubilden, welche nur die Erstaufführungen hervorragender Reuhei= ten besuchen, um über ihren fünstlerischen Wert zu Gericht zu siten. Sierbei darf man natürlich nicht an die Mit= glieder der Presse oder die große Zahl von Fachleuten denken, in deren direktem Interesse der Besuch der Premi= èren liegt, und die schon dabei sein müssen, selbst wenn sie oft lieber in irgend einem lauschigen Winkel bei Kem= pinsky sitzen möchten. — Nein, das Publikum selbst bringt diese Kino-Premièrentiger hervor, und ein aufmerksamer Beobachter fann, besonders im Westen von Berlin, bei jeder interessanten, öffentlichen Erstaufführung immer und immer wieder die Anwesenheit einer Anzahl Personen konstatieren, die teilweise mit lebhaftem Interesse, meistens aber mit jenem blafiert-überlegenen Gesichtsausdruck, der ungefähr sagen will: "Ich kenne die Chose; mir könnt ihr nichts vormachen" den Vorgängen im Film folgt. Ein gewaltiger Erfolg, wenn es glückt, den Beifall dieser Dan= dus zu erringen! Freilich, das Schickfal des Films ist noch lange nicht davon abhängig. Im Theater fann eine Neuerscheinung mit der Première stehen und fallen. Im Kino dagegen läßt sich das Resultat erst nach einigen hun= dert Aufführungen in verschiedenen Städten und Gegen=

legt das Kinopublikum auf diese weniger Wert als das Theaterpublikum, zumal sie sich oftmals nicht völlig mit seiner Meinung deckt; trotzdem aber ist sie für Fabrikanten sowohl als für Verleiher und Theaterbesitzer von großer Wichtigkeit und liefert nicht selten eine wertvolle Grund= lage zur richtigen Beurteilung und zum vollen Berftand= nis des Stückes.

Auch die vergangene Woche hat wieder eine ganze An= zahl von Filmpremièren in der deutschen Metropole mit fich gebracht. Drei der interessantesten seien an dieser Stelle furz erwähnt: In den Mozart-Lichtspielen gelangte der Pasquali-Film "Jone und die letzten Tage von Pom= peji" zur Erstaufführung. Seit die Cines-Gesellschaft mit "Quo vadis" eine neue Aera des historischen Dramas ein= leitete, der ein beispielloser Erfolg beschieden zu sein scheint, find schon verschiedene Films in demselben Genre herge= stellt worden und noch eine Menge anderer werden folgen. "Die letzten Tage von Pompeji" aber werden unter allen diesen Neuerscheinungen stets einen ersten Plat behaup= ten. Die Sandlung, die nach dem befannten Roman von Bulwer inszeniert wurde, braucht nicht weiter erörtert zu werden. Es genügt, zu sagen, daß es die Regie verstanden hat, die packendsten, interessantesten und künstlerischsten Momente für den Film herauszukristallisieren. Die ge= waltigen Massenst sind von imposanter, nachhaltender Wirkung, und das Menschenmaterial, das hier verwandt wurde, ist ein so vortreffliches, wahrhaft schönes, daß die Besichtigung des Films schon deshalb ein ästhetischer Ge= nuß ist. Kommt in der Handlung auch die Individualität den feststellen. Immerhin ist auch hier die Première von des einzelnen Schauspielers auch nicht so sehr zur Gels großer Wichtigkeit und großem Wert, hat sie doch u. a. tung, wie etwa in Quo vadis, so ist doch die Darstellung die Kritif der Presse in unmittelbarem Gesolge. Wohl eine ganz hervorragende und dem großzügigen Milieu

würdig angepaßt. Deforationen und Gewänder find bi-Regicleitung die ihr zu Gebote stehenden Mittel verarder Mozartsäle, das sich nur aus den sogenannten gebildeten Schichten zusammensetzt, zeigte benn auch seine lebhafte Genugtuung über das trefflich gelungene Kunstwerf und sparte nicht an Beifall; alles in allem: ein großer, nachhaltiger Erfolg.

der Film von der Schröder-Strang-Expedition vorgeführt. Man darf ihn wohl als ein wissenschaftliches Dokument allerersten Ranges bezeichnen. Die prächtig gelungene Aufnahme bildet ein wertvolles Pendant zu dem Gudpol= film von Gaumont und steht mit diesem zugleich einzig in seiner Art da. Er beschränkt sich nicht nur auf eine trocene Wiedergabe der einzelnen Daten, will nicht nur eine Art illustriertes Tagebuch sein, — nein, er bringt auch Aufnahmen von hoher fünstlerischer Vollendung und führt uns die gewaltige Tragik der unerschrockenen Forscher nicht allein vor Augen, sondern auch zum Herzen. So bildet er gleichzeitig ein Ruhmesblatt in der Geschichte der wissen= icaftlichen Kinematographie, wie einen vortrefflichen Gegenbeweis zu der Behauptung unserer prinzipiellen Feinde, daß der Film überhaupt nur "Schund" erzeugen könne.

Schlieklich sei noch die Erstaufführung des zweiten Films der Henny-Porten-Serie im Admiralstheater er= wähnt. Wenn diefes "Wankender Glanbe" betitelte Stück auch nicht eben viel Neues brachte, so verstand es die gut inszenierte Sandlung doch, das Publikum zu fesseln, und bot der beliebten deutschen Kino-Künftlerin reichlich Gelegenheit, ihr Talent zu entfalten.

Eine premièrenreiche Woche liegt hinder uns, eine vielleicht noch reichere vor uns. So wird das diesen ganzen Winter hindurch fortgeben — lauter Sensationen, lauter erstklaffige Schlager! Und die Premièrentiger werden faum zu Atem kommen, um allen "Berpflichtungen" gerecht zu werden!



### Allgemeine Rundschan.



### Schweiz.

Bofingen. Attifa und Bootien. Mit fehr gemifch= ten Gefühlen nimmt man Kenntnis vom Beschluß der Schulpflege, daß sie die Aufführung des flassischen Films "Duo vadis" in der Aula abgelehnt hat. Herr National= rat Oberst Suter als deren Präsident siguriert nicht als Unterzeichner des betr. Briefes an die Direktion der Lichtfpiele des Berner Stadttheaters. Mit der großen Mehr= heit des Publikums geben wir uns der Erwartung hin, daß die Behörde auf ihren Entscheid zurückkommen werde. Der prächtige Film "Duo vadis" wird von der ganzen gebil= deten Welt als ein lebendiges Dokument römisch-antiker Fällen, wo er hinzugezogen wird. Die Bildserien werden Kultur eingeschätzt und versehlte daher auch nirgends, be- in der Reihenfolge, wie sie angemeldet werden, begut-

Burgdorf usw. ließen es sich angelegen sein, dessen Borstorisch getreu. Mit peinlicher Gewissenhaftigkeit hat die führung zu ermöglichen. Es haben in der Aufa schon Projektionsvorträge stattgefunden, die bei weitem nicht an die beitet, sodaß in allem der Eindruck der Echtheit gewahrt Bedeutung dieser Filmschöpfung beranreichten. Wir emund die Illufion nirgends gestört wird. Das Publikum pfehlen daher der Schulpflege, die grundfählichen Einreden gegen kinematographische Vorstellungen diesmal aufzugeben. Reine Regel ohne Ausnahmen. — In der Angelegenheit erhalten wir nach ein Schreiben des Herrn Präsidenten Nationalrat Suter aus Bern, in welchem er betont, der Aufführung sympathisch gegenüberzustehen. Im Cines=Nollendorf-Theater wurde zum ersten Male Ferner teilt uns die Direktion der Lichtspiele mit, daß sie für völlige Sicherheit garantieren könne und gerne bereit sei, den oberen Schulklassen eine Frei-Aufführung zu ge= währen. Es läßt sich also nicht einsehen, weshalb wir in Zofingen eines äfthetischen und fünstlerischen Genuffes verluftig gehen sollen, den die Behörden anderswo aus wohlerwogenen Gründen dem Volke von Herzen gönnen mögen.

### Dentichland.

Markneufirchen. Die Besitzer der hiesigen Kinos machen befannt, daß sie ihre Kinos schließen. Der Grund dieser Magnahmen soll in den scharfen polizeilichen Bestimmungen liegen, die gegen den Besuch jugendlicher Personen erlassen worden sind.

### Schweden.

Um der ungesunden Konkurenz in der Kinobranche Einhalt zu tun, haben die vier in Schweden bestehenden Filmhandlungen unter einander ein Abkommen über Verkehrsbedingungen und Richtlinien getroffen, deffen Uebertretung mit hohen Geldstrafen belegt ift. Die Ber= einbarung der Firmen (es sind Pathé Frères Filiale, S. Popert; Aftiebolaget Svenska Biografteatern; Aftie= bolaget Svenska Filmskompaniet und A.B. Fribergs Kilmsbyra; alle in Stockholm) bestimmt unter anderem, daß die Zahlung auf Kauf oder Miete von Bildern in bar, d. h. spätestens 8 Tage nach Empfang der Faktura, zu er= folgen hat. Vermietete Bilder dürfen nicht in anderen Lokalen als denen, für welche sie gemietet wurden, gezeigt und unter keinen Umständen vom Käufer an andere Per= fonen überlaffen werden. Besonders wichtig ist eine For= derung, die sich gegen die ungefunde Reklame richtet. Ein Paragraph bestimmt nämlich, daß an ein Kinotheater, welches ungefunde Reklame treibt, keine Bilder vermietet werden dürfen. Die betreffende Reklame ift als ungefund zu betrachten, wenn drei von den Filmhandlungen und das staatliche Kinozenfurbureau erflären, daß fie diese Be= zeichnung verdient.

#### Normegen.

Im norwegischen Staatsrat wurde am 12. Sept. das Reglement für die staatliche Filmkontrolle festgesetzt. Die Benrteilung foll in der Regel einer der zwei fest an= gestellten Zensoren ausführen. (Um diese Posten haben sich ungefähr 30 Herren beworben.) Der dritte, außer= ordentliche Sachverständige erhält nur Bergütung in den rechtigtes Aufsehen zu machen. Auch Olten, Langenthal, achtet, die gutgeheißenen erhalten einen Stempel mit der